



Sparkasse
Mainfranken Würzburg

Gut für Mainfranken



Begegnungen

Jahresreport 2014

Editorial	4
Januar/Februar 2014:	
Tamara Bischof übernimmt Vorsitz des Verwaltungsrats	
Sparkassenbus in Main-Spessart	6
März 2014:	
Planspiel Börse	7
April 2014:	
Besuch aus Südkorea	8
Anlagestrategien in Niedrigzinsphasen	9
Mai 2014:	
Aktionswoche Gesundheit	12
Juni 2014:	
Tippen und Torwandschießen zur WM 2014	13
Juli/August 2014:	
Kommunalforum der Sparkasse	14
September 2014:	
Einstieg gelungen für die 59 neuen Auszubildenden	15
Sparkassenstiftung fördert gemeinnützige Projekte in Würzburg	18
Oktober 2014:	
90 Jahre Weltpartag	20
Ausstellung – Nach den Zahlen: Malen	20
Kundenveranstaltung – Horst Teltschik zur aktuellen Sicherheitslage	21
November/Dezember 2014:	
Kunstsparbuch – bunte Kunst-Vielfalt in zwei Bänden	24
Geschäftsstelle Sommerhausen neu eröffnet	25
Der Baum der Wünsche	25
Sparkasse innovativ	25
Zahlen, Daten, Fakten	28
Verwaltungsrat	36
Impressum	38



Sehr geehrte Geschäftspartner und Kunden der Sparkasse Mainfranken,

in unserem aktuellen Jahresreport stellen wir Ihnen – neben Zahlen, Fakten und wirtschaftlichen Entwicklungen – verschiedene Menschen und Ereignisse vor, die das vergangene Jahr und die Sparkasse Mainfranken begleitet, inspiriert und bereichert haben. Außerdem lenken wir unseren Blick darauf, was uns mit den Menschen und ihren Zielen verbindet.

Wir wissen, dass es bei der Entscheidung für uns als Sparkasse immer auch um Werte wie Engagement, Verantwortung und Verlässlichkeit geht. Unsere regionale Verbundenheit spielt eine ebenso große Rolle wie Weltoffenheit, Erfolg und Fortschritt. All dies begegnet sich unter dem Dach der Sparkasse Mainfranken. Und wir sind stolz darauf, dass Sie diese Werte und Leistungen mit uns verbinden.

Doch all das wäre weit weniger wert, wenn es nicht auch mit einem klaren Interesse an den Bedürfnissen der Menschen verbunden wäre: Mit ihren Wünschen, Plänen und der Vorstellung, wie sie ihre Zukunft gestalten. Ihre Impulse und Anregungen nehmen wir gerne auf – sie motivieren und fordern uns. Denn eins ist sicher: Erfolg haben wir nur, wenn wir offen sind für Begegnung.

Sehen Sie auf den folgenden Seiten, wie reichhaltig, vielseitig und voller Begegnungen das Jahr 2014 war. Wir wünschen eine anregende und interessante Lektüre.

Bernd Fröhlich
Vorsitzender

Hermann Hadwiger
Stv. Vorsitzender

Nikolaus Peter Hasch
Vorstandsmitglied

Jens Rauch
Vorstandsmitglied

Tamara Bischof übernimmt Vorsitz des Verwaltungsrats

Zum 1. Januar 2014 hat Tamara Bischof, Landrätin des Landkreises Kitzingen, turnusgemäß für die nächsten beiden Jahre den Vorsitz im Verwaltungsrat der Sparkasse Mainfranken Würzburg übernommen.

Die Sparkasse Mainfranken Würzburg ist eine öffentlich-rechtliche Einrichtung. Ihr Geschäftsgebiet umfasst die Stadt Würzburg und die Landkreise Würzburg, Main-Spessart sowie Kitzingen.

Nach bayerischem Sparkassengesetz und bayerischer Sparkassenordnung gehört es zum Auftrag der Sparkasse, die Aufgabenerfüllung der Kommunen im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich zu unterstützen.



Der Würzburger Landrat Eberhard Nuß (rechts) übergibt den Verwaltungsratsvorsitz der Sparkasse Mainfranken an die Kitzinger Landrätin Tamara Bischof (Mitte). Links: Bernd Fröhlich (Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Mainfranken Würzburg)

Start für Sparkassenbus in Main-Spessart

Nachdem bereits seit einigen Jahren eine Straßenbahn im Sparkassen-Look durch Würzburg fährt, gab Gebietsdirektor Peter Schmitt am 26. Februar den Startschuss für den ersten Linienbus mit „Gut-für-Mainfranken“-Aufdruck in der Region Main-Spessart. Das Projekt wurde

zusammen mit dem in Hafenlohr ansässigen Busunternehmen Grasmann entwickelt und ist nicht nur ein auffällender Hingucker, sondern auch starker Ausdruck für die enge, regionale Verbundenheit der Sparkasse Mainfranken.

Auftakt für den Sparkassenbus MSP mit Kathrin Grasmann (Mitte), Sparkassen-Gebietsdirektor Main-Spessart Peter Schmitt (rechts) und Firmenkundenberater Michael Streitenberger (links)



Gut.

Planspiel Börse – clevere Anlagestrategien sind gefragt!

Wie beeinflussen politische Entwicklungen die Aktienkurse? Wie lege ich verantwortungsvoll Geld an? Woher bekomme ich Informationen? Welche Strategien sind wirklich clever?

Mit diesen und vielen anderen Fragen befassen sich jährlich mehr als hunderttausend Jugendliche beim „Planspiel Börse“, das seit über 30 Jahren von den Sparkassen organisiert wird. Die beteiligten Teams haben die Aufgabe, möglichst geschickte Anlagestrategien zu entwickeln, mit denen sie am Aktienmarkt erfolgreich agieren können.

Dabei lernen die jungen Leute die Zusammenhänge zwischen Wirtschaft, Politik und Kapitalmarkt kennen, und sie lernen, diese Informationen richtig zu bewerten.

Im Vordergrund steht die Wissensvermittlung, denn: Je mehr die Schüler und Studenten über Geldanlage und Kapitalmärkte wissen, umso eher können sie ihre Zukunft finanziell eigenverantwortlich gestalten.

Auch wenn es nicht in erster Linie ums Gewinnen geht, ist die Freude bei den erfolgreichen Teams und den regionalen Sparkassen natürlich in jedem Jahr wieder groß.

„Wir sind richtig stolz auf diejenigen, die aus unserer Region losgezogen sind, um das Börsenparkett zu erobern.“, sagte Nikolaus Peter Hasch, Vorstandsmitglied der Sparkasse Mainfranken, beim Siegerevent im März. Eingeladen waren die erfolgreichsten mainfränkischen Teilnehmer – Schülerteams aus Würzburg, Stadt und Land, sowie den Landkreisen Kitzingen und Main-Spessart.

Den ersten Platz erreichte das Schülerteam der Richard-Rother-Realschule Kitzingen unter dem Namen „ROCKSTAA PLAYA“ mit dem höchsten Depotwert im Geschäftsgebiet. Bayernweit erzielten sie mit ihrer Leistung Platz drei.

Zusätzlich wurde ein Preis in Höhe von 500 Euro an die Erstplatzierten im Nachhaltigkeitswettbewerb vergeben.



Das Schülerteam der Richard-Rother-Realschule Kitzingen erzielte den ersten Platz.



Die Spielgruppe „Lebkuchenmafia“ des Franz-Ludwig-von-Erthal-Gymnasiums in Lohr freut sich über ihren Preis.

4,5 Milliarden
Euro Kunden-
finanzierungen

Jeden 3.
Firmenkunden
unterstützen wir
im internatio-
nalen Geschäft



Die Delegation der KoFC (Korean Finance Corporation) aus Südkorea wurde begrüßt von: Gertraud Wohleben (Gruppenleiterin Außenhandel), Andreas Blosche (Existenzgründerberater), Andrea Heusner (Abteilungsleiterin Kreditservice).

Besuch aus Südkorea

Im April besuchte eine Delegation der KoFC (Korea Finance Corporation) zum zweiten Mal die Sparkasse Mainfranken.

Die südkoreanische KoFC agiert nach dem Vorbild der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). Als Vorbild für zukünftige Entwicklungen sollen auch die deutschen Sparkassen dienen. Zur Klärung verschiedener Punkte fand ein ausführliches und anspruchsvolles Gespräch zwischen der südkoreanischen Delegation und Vertretern der Sparkasse statt.

Von besonderem Interesse waren dabei die Bereiche Kreditvergabe-prozesse, Kompetenzen, Revision und Rating aber auch Sparkasse und Sparkassenverband im Allgemeinen.

Anlagestrategien in Niedrigzinsphasen – Sachwertanlagen als Alternativen?



Über das große Interesse bei der Vortragsveranstaltung freuten sich: Norbert Hufgard (Geschäftsführer TV Touring), Dr. Ulrich Kater (Deka Bank, Frankfurt), Bernd Fröhlich (Vorstandsvorsitzender Sparkasse Mainfranken Würzburg), Sabine Spiegel (Bereichsdirektorin Private Banking/ Vermögensberatung), Davit Yüksel (Maiberg Konzept & Vertrieb Würzburg), Otto Schreck (Abteilungsleiter Immobilien), Günter Schmitt (Abteilungsleiter Wertpapiergeschäft) – v.l.n.r.

Rund 500 interessierte Zuhörer waren der Einladung der Sparkasse Mainfranken zu einer Vortragsveranstaltung im Vogel Convention Center in Würzburg gefolgt. Experten aus verschiedenen Fachbereichen informierten über Vermögensanlagen in der aktuellen Niedrigzinsphase.

Bei jeder Anlagestrategie gehe es grundsätzlich immer darum, Risiko zu strukturieren und auf verschiedene Formen von Geldanlagen zu setzen. Dieses Prinzip stellte Bernd Fröhlich, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Mainfranken, gleich an den Beginn der Informationsveranstaltung. Denn man müsse realistisch sehen, dass es keine Anlage ohne Risiko gebe.

Wie sinnvolle Strategien und Kombinationen aussehen können, führten Experten aus verschiedenen Bereichen der Sparkasse anschließend weiter aus. Bei aller Unterschiedlichkeit der Anlageformen ist es aber immer und auf jeden Fall die individuelle Situation des Sparerers, die entscheidet.

Sabine Spiegel, Bereichsdirektorin Privat Banking, betonte in diesem Zusammenhang die Wichtigkeit einer individuellen Beratung. Nur im persönlichen Kontakt könne geklärt werden, welche Optionen sich aus der jeweiligen Lebenssituation und den finanziellen Möglichkeiten ergeben.

Tradition

Zukunft

Tradition hat
Zukunft.

Tradition heißt Vertrauen. Und Vertrauen ist die beste Basis für eine gemeinsame Zukunft. Im Bewusstsein unserer langjährigen Geschichte schauen wir kontinuierlich nach vorne. Denn: Ohne die Bereitschaft zur Innovation bleibt weder die Tradition lebendig, noch werden sich unsere Kompetenzen durch neue Herausforderungen steigern.



Die Beteiligung bei den vielfältigen Angeboten war auch in diesem Jahr sehr groß. Besonders beliebt: Tischtennis- und Kickerturniere.

Aktionswoche Gesundheit

Die Gesundheitsförderung ihrer Beschäftigten ist für die Sparkasse Mainfranken von zentraler Bedeutung und wird in Form vielseitiger Vorsorgeprogramme aktiv gelebt. So stand eine Woche im Mai wieder ganz im Zeichen der Gesundheit.

Vom 19.05. bis zum 24.05.2014 fand die Aktionswoche Gesundheit statt. Viele Mitarbeiter nutzten das abwechslungsreiche Angebot zu Ernährung, Entspannung und Bewegung. Täglich konnte man ein leckeres, gesundes Mittagessen im Casino in Würzburg genießen. Oder es gab via Intranet ein Rezept zum Selbermachen.

Nahezu grenzenlos waren die Möglichkeiten bei Bewegung und Sport: Beim sportlichen Feierabendprogramm konnte man unter anderem den Bowling Schnupperkurs besuchen oder beim Yoga teilnehmen, sich beim Badminton austoben oder die richtige Technik fürs Mountainbike kennenlernen. Sehr beliebt waren auch wieder die Tischtennis- und Kickerturniere. Zum großen Abschlussevent führten alle Wege – per Wanderung, Bike-Tour oder Motorradtour– auf die Karlsburg.



Bei der parallelen Spendenaktion kamen 4.400 Euro für gemeinnützige Organisationen zusammen.

Wie wichtig das Thema Gesundheit vom Vorstand genommen wird, zeigt sich unter anderem auch am neu gegründeten „Steuerungskreis Gesundheit“ und in der intensiven Diskussion im Rahmen des Programms „Fit for Job“.

Arbeitgeber für
1.800
Mitarbeiter und
Mitarbeiterinnen

Tippen und Torwandschießen zur WM 2014

Wer tippt die richtigen Ergebnisse? Und wer gewinnt beim Torwandschießen? Das waren, neben den Spielen der deutschen Mannschaft, die entscheidenden Themen beim Auftakt der WM.

Dekanin Edda Weise und Bischof Friedhelm Hofmann waren ein Team im sportlichen Wettstreit mit zwei in Würzburg lebenden Ghanaern.



Sparkasse Mainfranken Würzburg und Main-Post hatten eingeladen und zahlreiche prominente Persönlichkeiten aus der Region kamen, um beim Torwandschießen mit Tipp auf das nächste Deutschlandspiel anzutreten. Beim freundschaftlichen Wettbewerb trafen sie auf Vertreter der Länder, gegen die Deutschland in Brasilien spielte.

Sternekoch Bernhard Reiser und Schwimmweltmeister Thomas Lurz versuchten ihr Glück gegen Portugiesen aus Würzburg. Das Team Bischof Friedhelm Hofmann und Dekanin Edda Weise zeigte Ballgeschick gegen hier lebende Ghanaer. Steffen Liebler, Geschäftsführer der Baskets, und die Weinkönigin Christin Ungemach trafen auf Würzburger Amerikaner.

Gut für Mainfranken

Kommunalforum der Sparkasse

Bereits zum fünften Mal hatten im Juli kommunale und institutionelle Kunden Gelegenheit, sich beim Kommunalforum der Sparkasse Mainfranken über aktuelle kommunalpolitische Themen zu informieren und sich mit Kolleginnen und Kollegen der Region auszutauschen.

Vorstandsvorsitzender Bernd Fröhlich begrüßte die rund 100 Bürgermeister und Vertreter der kommunalen und institutionellen Kunden, die der Einladung ins Würzburger Vogel Convention Center gefolgt waren. Er betonte, dass sich die Sparkasse trotz des zunehmend schwierigeren Marktumfelds ihrer Verantwortung in der Region stelle und auch künftig verlässlicher Partner der Kommunen sein werde.

Dieter Weisner von der Deutschen Stiftungstreuhand AG verdeutlichte in seinem Vortrag, wie Kommunen über die Gründung einer kommunalen Bürgerstiftung auch in Zeiten knapper Kassen finanzielle Mittel einsammeln könnten. Unter dem Dach der Stiftergemeinschaft der Sparkasse Mainfranken werden die Bürger mit ins Boot geholt, um Aufgaben erfüllen zu können, die nicht aus Haushaltsmitteln erbracht werden.

Großes Interesse weckten auch die Programmpunkte: Überblick über die Finanzmärkte, der S-Kompass und die betriebliche Altersversorgung.

8 Millionen Euro jährliche Investitionen in der Region

Rund 21 Millionen Euro Steuerzahlungen pro Jahr



Beim Kommunalforum im Vogel Convention Center trafen sich Bürgermeister sowie kommunale und institutionelle Kunden zum Austausch mit Vertretern der Sparkasse Mainfranken.

Einstieg gelungen

„Leistung lohnt sich“ – so lautet das Motto, das den 59 Auszubildenden der Sparkasse Mainfranken im September 2014 mit auf den Weg gegeben wurde. Um hierfür die richtige Basis zu schaffen, kommt es natürlich auch auf eine gute Ausbildung an. Und das von Anfang an.

Es begann für die neuen Auszubildenden am 1. September mit Informationen über die Sparkassen Finanzgruppe, über ihre Ausbildung, sowie über ihre Rechte und Pflichten.

Praktische Übungen im Team waren der Einstieg zu den Themen Kommunikation und Kooperation. Die jungen Leute konnten sich dabei kennenlernen, sollten sich aber vor allem auch Gedanken zum Umgang mit Kollegen und Kunden machen.

Nach dem praktischen Teil waren am dritten Tag bei Vorträgen zu Social Media, OS-Plus und Datenschutz Aufmerksamkeit und Ausdauer gefragt. Ein Höhepunkt zum Abschluss der Einführungstage war die Fragerunde mit Hermann Hadwiger (stellvertretender Vorstandsvorsitzender), der die Auszubildenden mit seiner offenen Art begeisterte.



Die neuen Auszubildenden trafen sich zum traditionellen Gruppenfoto im Würzburger Hofgarten.



Schon seit mehreren Jahren gilt die Sparkassen-Finanzgruppe bei Schülern und Hochschulabsolventen als einer der beliebtesten und attraktivsten Arbeitgeber Deutschlands. Im Ranking des trendence Graduate Barometer - Business Edition belegte sie auch 2014 wieder eine Top-Platzierung.

Sicherheit



Fortschritt

Sicherheit ist die **Basis** für
Fortschritt.

Sicherheit und Verlässlichkeit sind grundlegende Werte für uns als Sparkasse. Auf diesen Werten basieren sämtliche Entscheidungen für die Zukunft. Denn nur, wenn für eine stabile Basis gesorgt ist, sind sinnvolle Fortschritte möglich. Bei allen Entscheidungen geht es immer um die Bedürfnisse der Menschen. Und um unseren Beitrag, deren Zukunft zu gestalten.

Sparkassenstiftung
fördert gemeinnützige
Projekte in Würzburg



Oberbürgermeister Christian Schuchardt (Vorsitzender des Stiftungskuratoriums) übergab gemeinsam mit Bernd Fröhlich (Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Mainfranken Würzburg) einen symbolischen Spendenscheck an die Repräsentanten der verschiedenen Einrichtungen.



Foto links: Die Sparkassenstiftung unterstützt die Bahnhoßmission bei ihren vielfältigen Aufgaben.

Rechts: Mit der unkonventionellen Aufführung eines Konzertes von Gerhard Stäbler begeistern die Musiker des Klangraum Kulturspeicher ihr Publikum.

Die Sparkassen und ihre 712
Stiftungen vergeben bundesweit im Jahr rund 460 Millionen Euro an gemeinnützige Projekte. So viel wie kein anderes Geldinstitut in Deutschland.

Wir sehen uns in der Verantwortung, neben den ökonomischen auch die ökologischen und sozialen Grundlagen in Deutschland und in der Region zu sichern. Deshalb fördern wir eine Vielzahl von Projekten vor Ort in den Bereichen Kunst und Kultur, Sport, Soziales, Bildung und Umwelt.

Im ersten Halbjahr 2014 konnten 52 Vereine und Organisationen mit über 116.620 Euro aus der Sparkassenstiftung für die Stadt Würzburg unterstützt werden.

Oberbürgermeister Christian Schuchardt, gleichzeitig Vorsitzender des Stiftungskuratoriums, führte bei der symbolischen Scheckübergabe aus, wie wichtig ehrenamtliches Engagement für das Gemeinwesen sei. Aber auch ehrenamtliches Engagement funktioniert nicht mittellos, und so seien die Verantwortung und das Selbstverständnis der Sparkasse Mainfranken mit ihren Stiftungen überaus wertvoll für die Region und die Stadt Würzburg.

Bernd Fröhlich, Vorsitzender des Stiftungsvorstandes und Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Mainfranken, begrüßte die Vertreter der Vereine und Organisationen in einer kleinen Feierstunde und stellte eine Auswahl der geförderten Projekte vor.

Mit den Geldmitteln wurden soziale Projekte sowie Kinder- und Jugendprojekte begünstigt: die Errichtung eines Bauwagens für die Montessori-Schule, der neue Spielbereich im Kindergarten St. Lioba, die Umgestaltung des Gartens im Familienzentrum, das Kinderkulturfest, der Umbau des Veranstaltungsbereiches im Jugendkulturhaus Cairo und die Bahnhoßmission.

Auch geschichtliches Engagement wurde unterstützt: der Aufbau einer Website zur Kulturgeschichte Unterfrankens, der Arbeitskreis „Stolpersteine“ sowie die Erstellung eines Urkundenbuches für Heidingsfeld.

Im kulturellen Bereich subventionierte die Sparkasse Mainfranken das Umsonst & Draußen-Festival, eine deutsch-japanische Ausstellung, den Klangraum Kulturspeicher und das viel geachtete Projekt „Herzrasen“ des Kunstvereins Würzburg.



Viel Spaß beim Kinderkulturfest mit dem Zauberkünstler Zapperlott.

Stiftungskapital
der Sparkassenstiftungen: ca.
24 Millionen
Euro

Jährliche Unterstützung von rund
1.000
kulturellen,
sportlichen, sozialen,
wissenschaftlichen
und Umwelt-Projekten

Ca. **3 Millionen** Euro
Spenden pro Jahr;
vier Sparkassenstiftungen in Stadt
und Landkreis Würzburg,
Kitzingen,
Main-Spessart

90 Jahre Weltspartag

Die Geschichte des Weltspartags geht zurück auf den 1. Internationalen Weltkongress der Sparkassen 1924 in Mailand. Am 31. Oktober 1925 wurde der Weltspartag dann erstmals begangen.

Die deutschen Sparkassen sind von Anfang an beim Weltspartag dabei. Am letzten Werktag im Oktober werden seither verschiedene Veranstaltungen und Aktionen durchgeführt, die Familien, Kindern und Jugendlichen auf einfache und unterhaltsame Weise die Bedeutung des Sparens näher bringen sollen. Kinder bringen ihre Sparschweine in die Geschäftsstellen und erhalten, meist in Form eines kleinen Geschenks, einen Extrabonus auf ihr Ersparnis.

Der Weltspartag 2014 stand unter dem Motto: „Heute wie vor 90 Jahren – für Groß und Klein lohnt sich's zu sparen.“



Auch für Kinder ist es wichtig, schon früh den Umgang mit Geld zu erlernen. Die Sparkasse Mainfranken steht dabei gerne mit Rat und Tat zur Seite.



Ausstellung – Nach den Zahlen: Malen

Die Annahme, dass Sparkassen Mitarbeiter immer nur Zahlen im Kopf hätten, wurde auf eindrucksvolle Weise bei der ersten Mitarbeiterausstellung im BeratungCenter der Sparkasse Mainfranken Würzburg widerlegt. „Nach den Zahlen: Malen“ war das Motto für eine gelungene Ausstellung, die ein äußerst abwechslungsreiches Spektrum künstlerischen Wirkens zeigte. Eröffnet wurde die Ausstellung von Vorstandsmitglied Nikolaus Peter Hasch.

Kundenveranstaltung – Horst Teltschik zur aktuellen Sicherheitslage



Wir müssen die Sicherheitsinteressen Russlands ernst nehmen – so die zentrale Aussage zur Sicherheitslage beim Vortrag von Horst Teltschik in Würzburg.

Wenn Horst Teltschik über politische Entwicklungen spricht, ist ihm das gespannte Interesse seiner Zuhörer von Anfang an sicher. Diese Erfahrung machten auch die Besucher der großen Kundenveranstaltung der Sparkasse Mainfranken.

Der 74-jährige promovierte Politologe verfügt über ein enormes Wissen und große Erfahrung und versteht es, seine Inhalte höchst anschaulich und plausibel zu vermitteln.

Teltschik war nicht nur Ministerialdirektor im Bundeskanzleramt und Leiter der Münchner Sicherheitskonferenz, sondern hatte als außen- und sicherheitspolitischer Berater von

Helmut Kohl Zugang zu engsten Machtzirkeln im In- und Ausland. Mit diesem Background erörterte er die aktuelle Sicherheitslage und legte dabei einen besonderen Akzent auf die Beziehungen zu Russland und auf mögliche Gefahren, die sich aus der verfahrenen Situation ergeben können.

Teltschik beklagte, dass das Land, obwohl es mit einer Reihe von Problemen konfrontiert sei und die Nähe zum Westen suche, nicht entsprechend seiner Bedeutung behandelt werde. Er kritisierte insbesondere, dass Sanktionen verhängt werden, obwohl das heutige Russland politisch näher am Westen sei als die frühere Sowjetunion. Gerade Deutschland sei aufgefordert, jetzt die Beziehungen zu Russland zu verbessern, da es sonst keiner mache.



Unter den zahlreichen Besuchern war auch Tamara Bischof, Landrätin aus Kitzingen und aktuelle Vorsitzende des Verwaltungsrats der Sparkasse Mainfranken.

weltoffen

regional
verbunden



Nähe mit
offenem **Blick.**

Wir verstehen unsere Kunden nur dann, wenn wir wissen, was für sie vor Ort wichtig ist. Deshalb sind wir direkt dort, wo unsere Kunden leben, Pläne haben, investieren. Keine Frage, dass wir dabei trotzdem über die Grenzen schauen. Denn auch unsere Kunden leben heute in einer globalen Welt.



Kunstsparbuch – bunte Kunst-Vielfalt in zwei Bänden

Die Hauptstelle der Sparkasse in der Würzburger Hofstraße beherbergt nicht nur Vertreter der Sparkasse, sondern mit knapp 100 Bildern auch einen außergewöhnlich großen Fundus an Kunstwerken.



Diese Kunst-Schätze sind jetzt in zwei Kunstsparbüchern aufgeführt und erläutert. Die Sparkasse Mainfranken präsentiert hier ihre Sammlung von Werken aus verschiedenen Epochen.

Nachdem manche Werke jahrelang im Archiv schlummerten oder in den Räumen der Sachbearbeiter hingen, wollte man Bankkunden und Kunstinteressierten die Werke nicht länger vorenthalten. Kunstsparbuch Band eins enthält moderne zeitgenössische Werke, Kunstsparbuch Band zwei ist den Motiven der Stadt Würzburg und der Region gewidmet.

Zu allen Bildern finden sich Informationen zum Künstler sowie zur Entstehung des Werks und zur jeweiligen Epoche. Unterstützt wurde die Sparkasse vom Kulturspeicher der Stadt Würzburg. Gemeinsam mit der Kunsthistorikerin Dr. Bettina Keß

erstellten die Museumspädagoginnen Anja Klinger und Christine Rolfs die Texte zu den Werken. Einige Werke von Künstlern wie Erich Heckel hat die Sparkasse schon vor vielen Jahren erworben. Diese Werke haben heute einen „vielleicht unbezahlbaren Wert“, sagt Dr. Bettina Keß.

Neben dem großen Bestand an Kunstwerken finden in der Galerie im ersten Stock in der Hofstraße 9 regelmäßig wechselnde Ausstellungen verschiedener Künstler statt.

Vorstandsmitglied Nikolaus Peter Hasch erklärt die Bedeutung der Ausstellungen in der Hauptstelle der Sparkasse mit den Worten: „Natürlich ist die Sparkasse kein Museum, aber es gehört zu unserer Beratungsaufgabe, eine angenehme Atmosphäre für die Kunden zu schaffen, und dafür sorgt unter anderem auch unsere Sammlung.“



Würzburgansicht vom Stein aus, 2009 von Helmut Booz.
Bild oben rechts: Wandrelief, Lilo Emmerling

Geschäftsstelle Sommerhausen neu eröffnet

Nah beim Kunden und in der Region zuhause – diese Prinzipien werden in den Geschäftsstellen der Sparkasse Mainfranken aktiv gelebt und immer wieder aufgefrischt. So gewährleistet die Neugestaltung in Sommerhausen einen unkomplizierten Kontoservice rund um die Uhr und bietet Raum für persönliche Beratungsgespräche. Bei

Bedarf unterstützen Sparkassenmitarbeiter während der Geschäftszeiten Kunden bei der Benutzung der Geräte.

Zur feierlichen Neueröffnung überreichten die Vorstandsmitglieder Hermann Hadwiger und Jens Rauch symbolische Spendenschecks in Höhe von insgesamt 3.000 Euro an die Rupert-Egenberger-Schule für Lernförderung, den Gemeindekindergarten und die Freiwillige Feuerwehr.

Darüber hinaus wurden weitere Geschäftsstellen modernisiert und neu eröffnet: Aura, Estenfeld, Kist, Rödelsee, Sendelbach und Steinfeld.

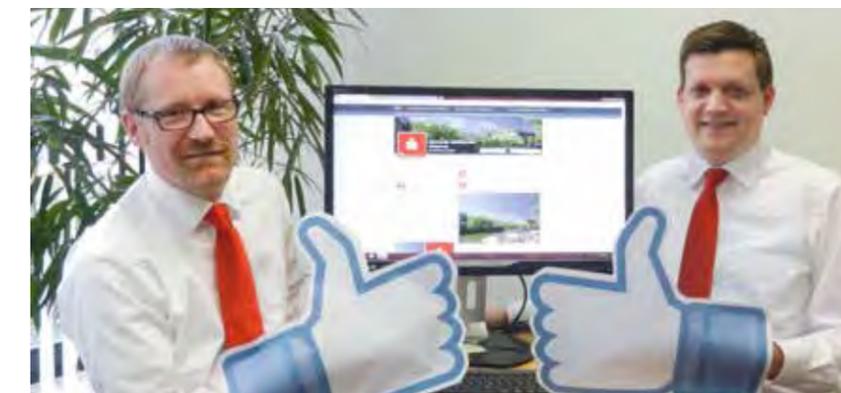


Der Baum der Wünsche

Eine der zahlreichen Wohltätigkeitsaktionen der Sparkasse Mainfranken stand im letzten Dezember unter dem Motto „Weihnachtswünsche werden wahr“.

Besucher in der Kundenhalle der Sparkasse in der Würzburger Hofstraße konnten die oft sehr praktischen und

bescheidenen Wünsche bedürftiger Kinder, die auf einem Zettel geschrieben am Baum hingen, abnehmen und das Gewünschte kaufen. Die Kolleginnen am Empfang nahmen die Geschenke, wie z. B. ein Schulumäppchen oder ein Wörterbuch, dann für die Kinder entgegen. Initiiert wurde die Aktion von den engagierten Damen des Inner Wheel Clubs Würzburg Hofgarten.



Verantwortlich für die neue Facebook-Präsenz sind Gerald Streit (Abteilungsleiter Servicecenter Mainfranken) und Stefan Hebig (Abteilungsleiter Kommunikation)

Sparkasse innovativ

„Gefällt mir“ – sagt die Sparkasse Mainfranken zur digitalen Welt u. a. mit den Sparkassen-Apps für Mobilgeräte, dem Klicksparen und dem neuen Facebook-Auftritt. Im Online-Banking wurde der persönliche Kontakt ausgebaut mit Fotos des persönlichen Beraters und dem elektronischen Postfach.

Erfolg

Engagement

Wir nehmen unsere

Verantwortung an.

Als Sparkasse sind wir in der Pflicht, sowohl erfolgreich zu wirtschaften, als auch unsere gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Wir beteiligen uns aktiv am Gemeinwesen – in der Rolle als Kreditinstitut, als lokales Unternehmen und auch als sozial Handelnder.

1. Grundlagen der Sparkasse Mainfranken Würzburg

1.1. Rechtliche und organisatorische Rahmenbedingungen

Die Sparkasse Mainfranken Würzburg ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Würzburg. Grundsätzlich betreibt die Sparkasse alle banküblichen Geschäfte, soweit diese das Kreditwesengesetz, das bayerische Sparkassengesetz und die auf Grund dieser Gesetze erlassenen Rechtsverordnungen oder die Satzung der Sparkasse vorsehen.

Die Organe der Sparkasse sind der Verwaltungsrat und der Vorstand. Der Verwaltungsrat besteht aus 25 Mitgliedern und überwacht die Geschäftsführung des Vorstandes. Der Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden, dem stellv. Vorsitzenden und zwei weiteren Vorstandsmitgliedern. Die Sparkasse ist Mitglied im Sparkassenstützungsfonds des Sparkassenverbandes Bayern und damit Teil des Sicherungssystems der deutschen Sparkassenorganisation. Dem Sicherungssystem der deutschen Sparkassenorganisation sind die Sparkassen, Landesbanken und Landesbausparkassen angeschlossen. Als institutsichernde Einrichtung im Sinne des Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetzes schützt dieses

System den Bestand der angeschlossenen Institute.

Die Sparkasse unterliegt dem Regionalprinzip. Dabei steht im Vordergrund, auf Grundlage der Markt- und Wettbewerbserfordernisse vorrangig im Geschäftsgebiet (Landkreise Kitzingen, Main-Spessart, Würzburg und Stadt Würzburg) den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise, der Wirtschaft und der öffentlichen Hand mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen auch in der Fläche sicherzustellen. Um unserem Auftrag gerecht zu werden, unterhielten wir 131 Geschäftsstellen und sechs Selbstbedienungsstandorte per 31.12.2014.

1.2. Mitarbeiter

Die Gesamtzahl der Beschäftigten – ohne ruhende Arbeitsverhältnisse wie z. B. Erziehungsurlaub und Mitarbeiter in der Freistellungsphase der Altersteilzeit hat sich auf 1.660 (Vorjahr 1.643) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (im weiteren Text Mitarbeiter genannt) im Jahresdurchschnitt durch mehr Teilzeit- und Ultimokräfte erhöht. Darunter waren 130 Auszubildende (Vorjahr 127). Die Sparkasse ist damit ein bedeutender Arbeitgeber und einer der größten Ausbildungsbetriebe in ihrer Region.

Viele Mitarbeiter zeichnen sich durch eine lange Betriebszugehörigkeit aus.

Für Lohnsteuer, Solidaritätszuschlag und Kirchensteuer haben wir 11,0 Mio. EUR und 22,2 Mio. EUR Sozialversicherungsbeiträge abgeführt. Zusätzlich wurden 4,7 Mio. EUR an die BVK Zusatzversorgungskasse geleistet. Zahlreiche Neuerungen erforderten eine intensive Weiterbildung unseres Personals. So hatte jeder bankspezifisch Beschäftigte im Jahr 2014 rund vier Fortbildungstage. Mit flexibler Arbeitszeit, zahlreichen Teilzeitmodellen, betrieblichen Sozialleistungen und weiteren familienfreundlichen Maßnahmen wollen wir weiterhin ein attraktiver Arbeitgeber sein.

1.3. Investitionen in die Region

Mit 1.037 Maßnahmen bzw. 2,7 Mio. EUR Spendengeldern und Sponsorringbeträgen für kulturelle, sportliche, soziale, wissenschaftliche und Umwelt-Zwecke sowie zur Dotierung der Sparkassenstiftungen gehören die Sparkasse und ihre Stiftungen zu den größten Förderern gemeinnütziger Projekte in unserem Geschäftsgebiet. Die vier Sparkassenstiftungen besitzen inzwischen ein Vermögen von rund 24,3 Mio. EUR.

Die Sparkasse war mit rund 21 Mio. EUR auch in 2014 ein großer Steuer-

zahler in der Region. Insbesondere mit der Gewerbesteuer von fast 9,4 Mio. EUR leistete die Sparkasse einen bedeutenden Beitrag zur Finanzierung der Kommunen.

Im Jahre 2014 investierte die Sparkasse rund 8 Mio. EUR in zahlreiche Um- und Erweiterungsbauten sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Modernisiert bzw. in andere Gebäude verlegt wurden unter anderem die Sparkassengeschäftsstellen in Aura, Estenfeld, Kist, Rödelsee, Sendelbach, Sommerhausen und Steinfeld. Im Investitionsbereich konnten hauptsächlich regionale Firmen berücksichtigt werden.

2. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) wuchs mit 1,6 % (Vorjahr +0,1 %). Die Arbeitslosenquote reduzierte sich leicht (6,7 %, Vorjahr 6,9 %). Der staatliche Finanzierungssaldo war positiv (+0,4 % des BIP nach +0,1 %). Die Verbraucherpreise stiegen mit 0,9 % geringer als im Vorjahr mit 1,5 %.

Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte nahm um 2,2 % zu. Die Konsumausgaben stiegen um 2,1 %. Die Sparquote betrug 9,2 % (Vorjahr 9,1 %).

Der EZB-Satz für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte wurde im Laufe des Jahres von 0,25 % auf 0,05 % gesenkt. Im Vergleich zum Jahresende 2013 sanken die Geldmarktsätze (z. B. der Dreimonats-Euribor um -0,209 %-Punkte auf 0,078 %) und die Kapitalmarktzinsen (z.B. die Rendite für 10-jährige Pfandbriefe um -1,52 %-Punkte auf 0,96 %).

Der deutsche Aktienindex (DAX) stieg um 2,7 %. Er startete mit 9.552 Punkten und lag am Jahresende bei 9.806 Punkten. Der bulwiengesa-Immobilienindex registrierte für gewerbliche Immobilien eine Steigerung von 2 % und bei Wohnimmobilien einen Zuwachs von 5,1 %.

Die im letztjährigen Lagebericht prognostizierten Konjunkturtrends sind – bis auf die niedrigeren Verbraucherpreise – eingetreten.

In unserem Geschäftsgebiet leben auf 3.062 km² derzeit rund 498.000 Einwohner. Für das Jahr 2032 wird eine Einwohnerzahl von rund 482.000 prognostiziert, bei einem um ca. vier auf 47,6 Jahre gestiegenem Durchschnittsalter. Der reale Kaufkraftindex (BRD = 100) liegt bei 100,6.

Die Arbeitslosenquote sank im Jahresdurchschnitt um 0,1 %-Punkte auf 3,2 %. Dieser Wert liegt unter der

bayerischen (3,8 % nach 3,8 %) und deutschen Arbeitslosenquote (6,7 % nach 6,9 %).

3. Geschäftsentwicklung der Sparkasse Mainfranken Würzburg

3.1. Aktivseite und Kundenkreditgeschäft

Die Eigenanlagen haben sich erhöht. Hierbei fand eine Umschichtung – auch durch mehr Wertpapierleihevolumen – zugunsten der Forderungen an Kreditinstitute statt.

Entsprechend unserer Prognose im letztjährigen Lagebericht erzielten wir einen leichten Zuwachs bei den Kundenforderungen von 1,5 %, während deutschlandweit die Kreditforderungen nur um 0,3 % stiegen. Der Wachstumsschwerpunkt lag bei den Ausleihungen an Privatpersonen infolge zunehmender Immobilienfinanzierungen. Die Kredite an Unternehmen und Selbstständige blieben nahezu unverändert. Hier spiegelt sich nach unserer Beobachtung die verbesserte Selbstfinanzierungskraft der Unternehmen wider.

Über unseren Partner Deutsche Leasing für Sparkassen und Mittelstand GmbH wurden 450 neue Investitionen im Wert von 22,9 Mio. EUR (Vorjahr 337 mit 28,0 Mio. EUR) finanziert.

Ein Teil dieses Leasinggeschäftes ist über den Forderungsankauf im Darlehensbestand enthalten.

Die Beteiligungen haben sich durch Wertkorrekturen reduziert. Zusätzlich sind wir im Rahmen der Erfüllung unseres öffentlichen Auftrages an verschiedenen regionalen Gesellschaften und Genossenschaften beteiligt. Diese sind betragsmäßig von untergeordneter Bedeutung. Ein Teil dieser Beteiligungen ist unter der Position Sonstige Aktiva bilanziert. Der Rückgang ist darauf zurückzuführen, dass durch Neudefinition des Investmentvermögens im Sinne des § 1 Abs. 1 KAGB Vermögensgegenstände in Wertpapiere umgegliedert wurden.

3.2. Passivseite/Einlagen- und Wertpapiergeschäft mit Kunden

Der Bestand an Kundeneinlagen stieg um 2,9 %. Die Prognose einer geringfügigen Steigerung – unter Einbezug des Wertpapier-Nettoabsatzes – im letztjährigen Lagebericht ist damit eingetreten. Durch rückläufige Bestände an Zuwachssparverträgen nahmen die Spareinlagen ab. Bei den anderen Verbindlichkeiten resultiert der Zuwachs im Wesentlichen aus den täglich fälligen Einlagen von Privatpersonen. Die verbrieften Verbindlichkeiten nahmen etwas zu.

Die nachrangigen Verbindlichkeiten reduzierten sich, da seit 01.06.2012 keine Kapitalbriefe mehr emittiert werden.

In der Entwicklung wird der bereits mehrjährige Trend der Kunden zu kurzfristig verfügbaren Geldanlagen bei niedrigen Zinsen fortgesetzt.

Der Wertpapiernettoabsatz (Saldo aus An- und Verkäufen/Tilgungen) lag mit -32 Mio. EUR durch eine Großtransaktion unter dem Vorjahr mit +45 Mio. EUR. Hierbei entfielen auf Investmentfonds +51 Mio. EUR, auf Aktien +2 Mio. EUR und auf festverzinsliche Wertpapiere gerundet -85 Mio. EUR.

Der Wertpapierumsatz (Summe aus An- und Verkäufen/Tilgungen) lag bei 690 Mio. EUR (Vorjahr 671 Mio. EUR). Per 31.12.2014 wurden in den Kundendepots Wertpapiere (ohne begebene Schuldverschreibungen der Sparkasse) mit einem Kurswert von 1,59 Mrd. EUR (Vorjahr 1,58 Mrd. EUR) verwahrt.

Zahlen, Daten, Fakten

Aktiva	2014	2013	Veränderungen		
	TEUR	TEUR	2014 in TEUR	2014 in %	2013 in %
Eigenanlagen	2.416.053	2.262.269	153.784	6,8	2,6
<i>Forderungen an Kreditinstitute</i>	1.103.076	831.176	271.900	32,7	-18,2
<i>Wertpapiere</i>	1.312.977	1.431.093	-118.116	-8,3	20,3
Forderungen an Kunden	4.486.404	4.419.733	66.671	1,5	1,9
<i>darunter durch Grundpfandrechte gesichert</i>	2.094.200	2.074.490	19.710	1,0	2,5
<i>darunter Kommunalkredite</i>	466.947	482.595	-15.648	-3,2	-0,2
Weitere Aktiva	296.254	341.186	-44.932	-13,2	-10,3
<i>Barreserve</i>	94.453	88.720	5.733	6,5	-4,4
<i>Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte</i>	64.630	64.025	605	0,9	0,4
<i>Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen</i>	124.371	140.719	-16.348	-11,6	18,4
<i>Sonstige Aktiva</i>	12.800	47.722	-34.922	-73,2	-54,5
Bilanzsumme	7.198.711	7.023.188	175.523	2,5	1,4

3.3. Bilanzsumme/Geschäftsvolumen

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 175,5 Mio. EUR (2,5 %) auf 7,199 Mrd. EUR. Die Eventualverbindlichkeiten erhöhten sich durch zusätzliche Bürgschaften. Das Geschäftsvolumen stieg somit um 2,6 % auf 7,497 Mrd. EUR.

3.4. Weitere Anlage- und Vorsorgeformen, Dienstleistungsgeschäft

Die Beitragssumme neu abgeschlossener Lebensversicherungen für unseren Verbundpartner Bayern-Versicherung erhöhte sich durch Sondererlöse auf rund 119 Mio. EUR (Vorjahr 68 Mio. EUR).

10.449 (Vorjahr 9.913) neue Sachversicherungs-Policen wurden für die Versicherungskammer Bayern abgeschlossen.

284 (Vorjahr 334) Immobilien mit einem Wert von 53 Mio. EUR (Vorjahr 72 Mio. EUR) vermittelten wir in Vertretung der Sparkassen-Immobilien-Vermittlungs-GmbH.

Für die bayerische Landesbausparkasse akquirierten wir neue Bausparverträge mit einer Bausparsumme von 312 Mio. EUR (Vorjahr 315 Mio. EUR).

102.000 Privat- und Geschäftsgirokonten werden neben der Geschäftsstelle auch über das Internet genutzt. In unserer Telefonzentrale wurden 310.000 Anrufe registriert.

Unser Internetauftritt verzeichnete rund 6,4 Millionen Besucher.

794.000 Kundenkonten und -depots – darunter 253.000 Girokonten (Vorjahr: 249.000) mit 372.000 Sparkassen- und Kreditkarten – wurden per 31.12.2014 geführt.

3.5. Zusammenfassende Beurteilung des Geschäftsverlaufes und der Lage

Der Geschäftsverlauf und die Lage werden trotz der Belastungen durch die Abschreibungen auf Beteiligungen – bei positiven wirtschaftlichen, aber schwierigen branchenspezifischen Rahmenbedingungen – als zufriedenstellend beurteilt.

Die gestiegene Nachfrage nach Immobilienfinanzierungen war ursächlich für die positive Entwicklung bei den Kundenforderungen. Trotz niedrigem Zinsniveau nahmen die Kundenverbindlichkeiten zu. Das Kundendepotvolumen wurde trotz einer Großtransaktion leicht gesteigert. Der Trend zu kurzfristig verfügbaren Geldanlagen setzte sich fort.

Der verfügbare Gewinn war insbesondere durch das deutlich günstigere Bewertungsergebnis höher als im Vorjahr. Er lag auch über dem Niveau der bayerischen Sparkassen.

Zahlen, Daten, Fakten

Passiva	2014	2013	Veränderungen		
	TEUR	TEUR	2014 in TEUR	2014 in %	2013 in %
Kundeneinlagen	5.998.957	5.827.101	171.856	2,9	2,1
<i>Spareinlagen</i>	1.758.398	1.852.361	-93.963	-5,1	0,0
<i>Andere Verbindlichkeiten</i>	4.121.310	3.855.045	266.265	6,9	4,3
<i>Verbriefte Verbindlichkeiten</i>	60.661	46.743	13.918	29,8	-42,3
<i>Nachrangige Verbindlichkeiten</i>	58.588	72.952	-14.364	-19,7	-9,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	460.741	493.171	-32.430	-6,6	-7,7
Fonds für allgemeine Bankrisiken	135.891	99.275	36.616	36,9	40,8
Eigenkapital	505.714	497.096	8.618	1,7	1,8
Sonstige Passiva	97.408	106.545	-9.137	-8,6	-13,0
Bilanzsumme	7.198.711	7.023.188	175.523	2,5	1,4
Eventualverbindlichkeiten	298.680	286.480	12.200	4,3	3,0
Geschäftsvolumen	7.497.391	7.309.668	187.723	2,6	1,5

3.6. Ausblick*

Analog dem Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung vom 28.01.2015 erwarten wir für 2015 ein Wachstum des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes von 1,5 %. Die bundesdeutsche Arbeitslosenquote könnte mit 6,6 % knapp unter der des Jahres 2014 liegen. In unserem Geschäftsbereich erwarten wir – wie in den Vorjahren – weiterhin eine Arbeitslosenquote deutlich unter dem bundesdeutschen Wert. Der Anstieg der Verbraucherpreise wurde von der Bundesregierung auf 1,0 % taxiert. Der Finanzierungssaldo des Staates wird in 2015 mit +/-0 % bzw. 0,1 % erwartet (Quellen: Jahresgutachten 2014/2015 Sachverständigenrat bzw.

Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2014 der Wirtschaftsforschungsinstitute).

Der Abstand zwischen den kurzfristigen und langfristigen Zinssätzen wird sich nach einer Prognose der Deka-Bank vermutlich etwas ausweiten.

Das Geschäftsmodell der Sparkassen hat sich bewährt. Insgesamt blicken wir deshalb positiv und tendenziell optimistisch in die Zukunft.

Die Perspektiven für das Geschäftsjahr 2015 beurteilen wir verhalten optimistisch. Soweit aus heutiger Sicht prognostizierbar, erwarten wir moderate Wachstumsraten in den wichtigsten Geschäftsfeldern. Der Jahresüberschuss wird bei rückläufigem Zinsüber-

schuss, höheren Personal- und anderen Verwaltungsaufwendungen sowie einem ungünstigeren Bewertungsergebnis durch die teilweise kompensierende Wirkung einer geringeren Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken nicht ganz den Wert des Jahres 2014 erreichen.

Zusatz am Rande:

Jahresabschluss zum 31.12.2014 der Sparkasse Mainfranken Würzburg in verkürzter Fassung. Der vollständige Jahresabschluss und der Lagebericht sind geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk nach §322 Abs. 2 Satz 1 HGB versehen worden. Der Bestätigungsvermerk enthält keinen Hinweis

nach §322 Abs. 3 Satz 2 HGB.

Der vollständige Jahresabschluss und der Lagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

* Die Prognosen stellen Einschätzungen dar, die die Sparkasse auf Basis der zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts zur Verfügung stehenden Informationen getroffen hat. Wir weisen darauf hin, dass sich die Prognosen durch die Veränderungen der zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen können.

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2014

Aktivseite	EUR	EUR	EUR	31.12.2013 TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		32.585.348,36		33.023
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		61.867.727,32		55.697
			94.453.075,68	88.720
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		0,00		0
b) Wechsel		0,00		0
			0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		31.531.130,35		72.650
b) andere Forderungen		1.071.544.551,15		758.526
			1.103.075.681,50	831.176
4. Forderungen an Kunden				
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	2.094.200.208,41 EUR		4.486.404.173,10	4.419.733
darunter: Kommunalkredite	466.947.353,72 EUR			(2.074.490)
				(482.595)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00 EUR			(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00 EUR			(0)
			0,00	0
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		61.067.699,31		212.176
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	61.067.699,31 EUR			(212.176)
bb) von anderen Emittenten		887.359.172,92		888.887
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	860.816.514,34 EUR			(878.368)
			948.426.872,23	1.101.062
			2.839.514,29	3.032
c) eigene Schuldverschreibungen				(2.897)
Nennbetrag	2.717.000,00 EUR			1.104.095
			951.266.386,52	1.104.095
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				
			361.711.144,44	326.998
6a. Handelsbestand			0,00	0
7. Beteiligungen				
darunter: an Kreditinstituten	0,00 EUR		123.286.848,22	139.634
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	3.466.818,61 EUR			(0)
				(3.467)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				
darunter: an Kreditinstituten	0,00 EUR		1.084.139,00	1.084
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00 EUR			(0)
				(0)
9. Treuhandvermögen				
darunter: Treuhandkredite	221.449,99 EUR		221.449,99	277
				(277)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		124.580,00		126
c) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00		0
d) geleistete Anzahlungen		0,00		0
			124.580,00	126
12. Sachanlagen			64.504.718,45	63.898
13. Sonstige Vermögensgegenstände			5.669.648,40	38.479
14. Rechnungsabgrenzungsposten			6.909.137,75	8.966
Summe der Aktiva			7.198.710.983,05	7.023.188

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2014

Passivseite	EUR	EUR	EUR	31.12.2013 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		358.550,82		36.513
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		460.382.718,26		456.658
			460.741.269,08	493.170
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		1.611.439.508,60		1.732.502
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		146.958.780,82		119.858
			1.758.398.289,42	1.852.360
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig		3.885.157.008,67		3.546.255
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		236.152.532,31		308.790
			4.121.309.540,98	3.855.045
			5.879.707.830,40	5.707.405
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen			60.660.524,12	46.743
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			0,00	0
darunter: Geldmarktpapiere	0,00 EUR			(0)
darunter: eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00 EUR			(0)
			60.660.524,12	46.743
3a. Handelsbestand			0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				
darunter: Treuhandkredite	221.449,99 EUR		221.449,99	277
				(277)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			7.181.483,20	7.242
6. Rechnungsabgrenzungsposten			2.635.066,45	3.316
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		45.113.480,00		44.854
b) Steuerrückstellungen		4.877.421,16		691
c) andere Rückstellungen		37.378.643,03		50.166
			87.369.544,19	95.711
8. Sonderposten mit Rücklageanteil			0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			58.588.316,85	72.952
10. Genussschaftskapital			0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00 EUR			(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken			135.891.000,00	99.275
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	191.000,00 EUR			(175)
12. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		0,00		0
b) Kapitalrücklage		766.937,82		767
c) Gewinnrücklagen				
ca) Sicherheitsrücklage	498.480.000,00			489.900
cb) andere Rücklagen	0,00			0
		498.480.000,00		489.900
d) Bilanzgewinn		6.467.560,95		6.429
			505.714.498,77	497.096
Summe der Passiva			7.198.710.983,05	7.023.188
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00		0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		253.687.341,98		240.724
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		44.992.528,68		45.756
			298.679.870,66	286.480
2. Andere Verpflichtungen				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00		0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0,00		0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		252.482.807,45		229.908
			252.482.807,45	229.908

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2014

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014	EUR	EUR	EUR	1.1.-31.12.2013 TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	160.445.462,08			173.801
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	33.226.321,11			36.289
		193.671.783,19		210.090
2. Zinsaufwendungen				
darunter: aus der Aufzinsung von Rückstellungen	341.705,45 EUR	53.637.574,45		69.838
			140.034.208,74	(535)
				140.253
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		8.744.510,63		8.677
b) Beteiligungen		2.493.392,66		2.364
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		179.321,20		326
			11.417.224,49	11.367
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			0,00	0
5. Provisionserträge				44.644
6. Provisionsaufwendungen				2.180
			43.928.341,68	42.464
7. Nettoertrag des Handelsbestands				630
darunter: Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	16.000,00 EUR		135.837,08	(71)
8. Sonstige betriebliche Erträge				13.043
darunter: aus der Fremdwährungsumrechnung	391.547,67 EUR			(316)
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil				0
			207.656.785,11	207.757
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				57.650
aa) Löhne und Gehälter	60.854.044,50			
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	18.711.178,59			20.028
darunter: für Altersversorgung	7.340.209,23 EUR			(8.221)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		79.565.223,09		77.677
		38.365.903,42		39.795
			117.931.126,51	117.473
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				6.059
			6.012.660,13	
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				14.459
darunter: aus der Fremdwährungsumrechnung	12,31 EUR			(0)
darunter: aus der Aufzinsung von Rückstellungen	3.126.959,41 EUR			(3.035)
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft				6.979
		0,00		
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft				0
		6.516.395,10		
			6.516.395,10	6.979
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere				9.528
		16.265.060,28		
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren				0
		0,00		
			16.265.060,28	9.528
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				13
			14.831,82	
18. Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				28.700
			36.600.000,00	

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2014

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014	EUR	EUR	EUR	1.1.-31.12.2013 TEUR
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			29.586.059,05	24.546
20. Außerordentliche Erträge		0,00		223
21. Außerordentliche Aufwendungen		0,00		0
22. Außerordentliches Ergebnis			0,00	223
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		20.706.754,58		15.957
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		260.988,43		253
			20.967.743,01	16.210
25. Jahresüberschuss			8.618.316,04	8.560
26. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr			0,00	0
			8.618.316,04	8.560
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der Sicherheitsrücklage		0,00		0
b) aus anderen Rücklagen		0,00		0
			0,00	0
			8.618.316,04	8.560
28. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Sicherheitsrücklage		2.150.755,09		2.130
b) in andere Rücklagen		0,00		0
			2.150.755,09	2.130
29. Bilanzgewinn			6.467.560,95	6.429

Geschäftsgebiet der Sparkasse Mainfranken



Die Stadt Würzburg und die Landkreise
Würzburg, Kitzingen sowie Main-Spessart

Der Verwaltungsrat

Vorsitzende:

Tamara Bischof
Landrätin des Landkreises Kitzingen

Stellvertretende Vorsitzende:

Christian Schuchardt
Oberbürgermeister der Stadt Würzburg
(ab 01.04.2014)

Thomas Schiebel
Landrat des Landkreises Main-Spessart

Eberhard Nuß
Landrat des Landkreises Würzburg

Mitglieder:

Helmut Benkert
Geschäftsführer Transportunternehmen
für Beton, Sand, Kies und Schotter

Klaus Bittermann
Geschäftsführer Gießereiunternehmen
(bis 08.07.2014)

Dr. Christine Bötsch
Rechtsanwältin
(ab 09.07.2014)

Rolf Duttenhofer
Geschäftsführender Gesellschafter
Elektronik Versandhandel
(bis 08.07.2014)

Rainer Friedrich
Bürgermeister der Stadt Ochsenfurt
(bis 08.07.2014)

Bernd Fröhlich
Vorstandsvorsitzender
(bis 29.12.2014)

Peter Gerstner
Geschäftsführer Fischzuchtbetrieb

Alfred Grob
Unternehmensberater Glasindustrie

Gerlinde Heßler
Hausfrau
(bis 08.07.2014)

Rudolf Hock
Geschäftsführender Gesellschafter Reise-
und Busunternehmen
(ab 09.07.2014)

Helga Hoepffner
Dozentin, Stadträtin

Peter Juks
Bürgermeister der Stadt Ochsenfurt
(ab 09.07.2014)

Manfred Ländner
Mitglied des Bayerischen Landtags

Barbara Lehrieder
Geschäftsführerin eines Bildungsträger-
vereins, Stadträtin

Hans Werner Loew
Regierungsdirektor a.D.
(bis 08.07.2014)

Josef Mend
Bürgermeister der Stadt Iphofen

Siegfried Müller
Oberbürgermeister der Stadt Kitzingen

Heinz Nätscher
Landwirt
(ab 09.07.2014)

Dr. Mario Paul
Bürgermeister der Stadt Lohr
(ab 09.07.2014)

Matthias Pilz
Jurist, Stadtrat
(bis 08.07.2014)

Heinz Prüße
Bürgermeister der Stadt Lohr
(bis 08.07.2014)

Angelique Renkhoff-Mücke
Vorstandsvorsitzende Warema Renkhoff SE

Wolfgang Roth
Landwirt, Stadtrat
(ab 09.07.2014)

Marion Schäfer-Blake
Bürgermeisterin

Thomas Schmitt
Diakon, Stadtrat
(bis 08.07.2014)

Joachim Schulz
Konzertveranstalter, Stadtrat
(ab 09.07.2014)

Ralph-Dieter Schüller
Geschäftsführender Gesellschafter
Pharmazeutische Großhandlung

Monika Spindler-Krenn
Gesellschafterin eines Autohauses

Dr. Reinhart Stumpf
Rechtsanwalt
(ab 09.07.2014)

Hans-Jürgen Weber
Oberbürgermeister a.D., Stadtrat
(ab 09.07.2014)

Ursula Weschta
Hausfrau
(bis 08.07.2014)

Impressum

Redaktion

Stefan Hebig

Gunter Herold

Silvia Vorschneider

Hummel + Lang, Agentur für Werbung und Design, Würzburg

Konzeption und Gestaltung

Hummel + Lang, Agentur für Werbung und Design, Würzburg

Fotografie

Bildarchiv der Sparkasse Mainfranken Würzburg

Gerhard Gerber

Hans-Joachim Hummel

Thomas Lurz by Benjamin Krohn

Rolf Nachbar

Dr. Bernhard Rauh

Michael Stegerwald

Druck

bonitasprint gmbh, Würzburg

Papier Plano Jet+ mit FSC-Zertifizierung

Stand: Juli 2015



Herausgeber

Sparkasse Mainfranken Würzburg
Anstalt des öffentlichen Rechts
Hofstraße 7–9
97070 Würzburg

Telefon 0931 382-0
Telefax 0931 382-7740
mail@sparkasse-mainfranken.de
www.sparkasse-mainfranken.de

